

thalia elterninfo

18.03.2012

Nummer 3

In dieser Ausgabe

- [editorial](#)
- [Von Licht und Schatten](#)
- [Tränen und das Gefühl zu](#)

Versagen

- [Pro – Skireise](#)
- [Kontra – Skireise](#)
- [Die Thalia hat einen Förderverein.....?](#)

Termine

- 30.03. - 15.04. Osterferien
- 30.04. Brückentag / 1.Mai
- 18.05. Brückentag Himmelfahrt

Kontakt Schule

Sekretariat: 29 34 783-0
Hort(Neubau):29 34 783-31
Fax: 29 34 783 15
E-Mail:
thalia-grundschule@t-online.de

Internet:

www.thalia-grundschule.cidsnet.de

Sozialarbeiter

Miroslaw Tam
Mobil: 0163/33 02 746
miroslaw.tam@deinEinhorn.de
Christa Staudacher
christa.staudacher@deinEinhorn.de

Liebe Eltern,

ihr lest die dritte Ausgabe der ‚thalia elterninfo‘. Wir haben beschlossen, euch nur noch die PDF-Version zuzusenden. Das hat den Vorteil, dass wir uns sicher sein können, dass die ‚elterninfo‘ bei euch so aussieht, wie wir sie erstellt haben. Bei den mehrfach weitergeleiteten E-Mails im HTML-Format kam bei euch selten das an, was wir abgesendet haben.

Das Format ändert sich, beim Inhalt setzen wir auf Bewährtes. An dieser Stelle wollen wir auf Höhepunkte im Schulalltag verweisen. Die Rosenmontagsdisco vom Förderverein war auch in diesem Jahr ein großer Spaß für unsere Kinder. Über 170 Kinder feierten und tanzten in der Aula.

Eltern mit großartigen handwerklichen Fähigkeiten haben an einem der letzten Wochenenden Bänke für die Garderoben des Neubaus gezimmert.



Über beide Ereignisse erfahrt ihr im Artikel ‚Die Thalia hat einen Förderverein‘ mehr.

Auf dem letzten Treffen der Elternvertreter ergab sich ganz spontan das Thema für unsere Pro/Kontra Rubrik. Es lautet ‚Skireise an der Grundschule‘. Schon auf der GEV-Sitzung gingen die Meinungen dazu weit auseinander.

In der letzten Ausgabe haben die Schulsozialarbeiter ihre wichtige Arbeit

vorgestellt. Jetzt erreicht uns die Nachricht, dass die Zukunft der beiden Sozialarbeiter an der Schule auf der Kippe steht. Der Vertrag zwischen Träger und Schule wurde bisher vom Bezirksamt nicht verlängert. Sollte es dabei bleiben, planen die Elternvertreter weitere Aktionen zum Erhalt der Schulsozialarbeit. Hoffen wir, dass es gar nicht erst so weit kommt.

Momentan wird für die Bibliothek/Büro ein gut erhaltenes Zweisitzersofa gesucht. Meldet euch bei Christa oder Miroslaw, falls ihr eins zu viel habt. Die Bibliothek wird von unseren Kindern immer intensiver genutzt. Gebrauchte, aber gut erhaltene Bücher könnt ihr jederzeit dort abgeben. Die Kinder werden es euch danken.

Irgendwann ist auch für unsere Kinder die Zeit in der Grundschule zu Ende. Wie es danach weitergeht und wie ihr eure Kinder auf die Zeit am Gymnasium oder der Sekundarschule vorbereiten könnt, erfahrt ihr in einem persönlichen Erlebnisbericht einer Mutter im Artikel „Tränen und das Gefühl zu versagen“.

Noch ein paar Anmerkungen in eigener Sache. Wie immer wollen wir euch ermutigen uns zu schreiben. Das geht ganz einfach, indem ihr eine E-Mail an die folgende Adresse schickt: thalia.elterninfo@gmx.de

Ihr findet in dieser Ausgabe Artikel die mit vollem Namen unterschrieben sind. Diese Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion (Sabine Tietjen & André Wullstein) wieder. Wir veröffentlichen alle uns zugesandte Artikel sofern ihr Inhalt nicht gesetzwidrig, rassistisch oder beleidigend ist.

Mit vorfrühlingsfreudigen Grüßen

André Wullstein

Förderverein

Telefon: 20687868 (J.Kosler)

Fax: 20687868

E-Mail: post@thalia-fv.de

Internet:

<http://www.thalia-fv.de>

Bildungsspende der Thalia GS
www.bildungsspende.de/thalia-grundschule

Von Licht und Schatten

Bericht von der 4. Sitzung der Gesamtelternvertretung

Uns geht's wohl zu gut!

So sehen es anscheinend die zuständigen Planer im Bezirksamt, denn es macht die Kunde die Runde, dass die **SchulsozialarbeiterInnen von der Thalia-Grundschule abgezogen werden sollen**. Wir lägen nicht in einem sozialen Brennpunkt, lautet die lapidare Begründung – als ob das hieße, dass es dadurch hier keine Problemfelder gäbe. Erst in der zuletzt erschienenen "elterninfo" wurde in dem Bericht der SchulsozialarbeiterInnen deutlich, wie wichtig ihre Arbeit für die Kinder und die Eltern ist. Erwähnt seien hier nur ihre Präventionsarbeit, das Streitschlichter-Programm und grundsätzlich die Möglichkeit für Kinder und Eltern, im Bedarfsfall Ansprechpartner zu haben.

Seit die SchulsozialarbeiterInnen vor drei Jahren vom Bezirksamt bewilligt wurden, hat sich nichts an der (Bedarfs-)Situation geändert. Das aber wurde seitens des Bezirksamtes nicht ein einziges Mal während der ganzen Zeit abgefragt.

Sowohl die Schulleitung als der Vorstand der Gesamtelternvertretung haben ihre Stellungnahme an das Bezirksamt und die zuständigen Leute politischer Parteien verschickt. Sollte tatsächlich eine Ablehnung der Weiterbesetzung der beiden Stellen erfolgen (was möglicherweise bei Erscheinen dieser "elterninfo" bereits geschehen ist), sind weitere Maßnahmen zu besprechen.

Unbedingt wichtig hier wie bei allen anderen Themen: Wenn Eltern Ideen zu Vorgehen, Beschwerden, Aktionen aller Art haben, ist es notwendig, sich an die jeweiligen Elternvertretungen der Klassen oder an die Schulleitung zu wenden. Nur gemeinsam und in Abstimmung können wir Erfolge erzielen.

Die **Krankheits- und Vertretungssituation** an der Schule bleibt angespannt. Das Problem ist bekannt: Wir haben eine "100-Prozent"-Besetzung in der Lehrerschaft, das heißt, dass die Stunden mit der "normalen" Planung bereits auf alle Lehrkräfte verteilt sind. Fällt jemand krankheitsbedingt aus, müssen die anderen Lehrkräfte diesen Unterrichtsausfall auffangen. Dass das mitunter zu chaotischen Zuständen führt, sei an dieser Stelle nur noch einmal kurz erwähnt. Ein kleiner Lichtblick: Ab Mitte April wird eine weitere Teilzeitkraft an die Thalia-Grundschule kommen. Und Licht ist immer gut. Oder?

Immer, immer wieder geht die Sonne auf ...

... und wirft aber leider ihr Licht auf und ihre Wärme in die Klassenräume im Ostteil des Neubaus. Während die meisten Menschen den Frühling herbeiwünschen, bedeuten die



wärmeren Tage für die Klassen 1/2a und 1/2c vor allem eins: einen massiven Hitzestau. Kommt man gegen Mittag in die Räume, verschlägt es einem erst einmal den Atem. Augenblicklich beginnt man zu schwitzen, auch wenn der Ventilator – vergeblich – auf Hochtouren läuft. Natürlich gäbe es Abhilfe: durch einen vernünftigen Sonnenschutz, der außen am Gebäude angebracht würde. Der gesetzlich

festgelegte Arbeitsschutz schreibt eine solche Vorrichtung vor, wenn die Raumtemperatur 26° Celsius übersteigt – was sie von Frühling bis Herbst täglich tut. Bereits früh am Morgen steht das Thermometer auf 27° Celsius, steigt schnell auf 30° Celsius oder drüber und sinkt bis zum Nachmittag nicht wieder.

Aber ach: Die Bausumme war irgendwann aufgebraucht, und so wurden die Außenjalousien (obwohl auf den Bauplänen eingezeichnet) nicht mehr angebracht. Nichtsdestotrotz wurde der Bau mit diesem Makel abgenommen, und nun ist das so – allen Bemühungen seitens der Schule und der Eltern zum Trotz. Niemand ist's gewesen, jedenfalls werden die Verantwortlichkeiten fortwährend vergeblich gesucht, und Geld zum Beheben gibt's sowieso nicht. Haushaltssperre ist das Stichwort.

Nun endlich gab es einen Erfolg versprechenden Termin mit der zuständigen Schulrätin – die aber leider vorerst nur sagen konnte, dass man nichts tun könne, so lange der "Schulbetrieb aufrechterhalten werden" könne. Kann der Schulbetrieb in Räumen, die an

Sauna erinnern, aufrechterhalten werden? Für die Betroffenen ist die Grenze jedenfalls erreicht.

Herr Kirschstein ist in Kontakt mit dem Arbeitsschutz. Demnächst soll es einen Ortstermin mit Architekt und Schulamt geben. Die Lehrerinnen sollen ein "Temperaturtagebuch" anlegen – was nun dankenswerter Weise die 5a im Rahmen einer Unterrichtseinheit macht – was aber, wenn man die Zustände kennt, den Zuständen Hohn spricht.

Was die Eltern tun können, ist zu dokumentieren, wenn ihre Kinder nachmittags total verschwitzt und k.o. über ihren Stühlen hängen. Und falls die Kinder noch gravierendere körperliche Reaktionen zeigen, ist es ganz wichtig, auch das zu dokumentieren, mit Fotos oder anderen Belegen. Dann – und erst dann – können wir den Gesundheitsschutz einschalten.

Die ElternvertreterInnen bleiben dran, die Mühlen beim Mahlen nach Kräften anzuschieben.

Ski-Kurs an der Thalia-Grundschule?

Von den Schattenseiten des Sommers noch einmal auf die Sonnenseite des Winters: Die Idee einer Ski-Woche für 5.- und 6.-Klässler/innen nimmt Gestalt an. Dirk Borges-Puntigam stellte Reiseunternehmen und -gebiete, Preise und schulinterne Organisationsmöglichkeiten vor. Es wird noch eine detailliertere Information an die Eltern herausgehen. Bereits jetzt haben sich zwei Mitglieder der Gesamtelternvertretung Gedanken über das Für und Wider einer solchen Reise gemacht und stellen diese in unserer aktuellen Pro-/Kontra-Rubrik vor.

Soll die Schuleingangsphase (SAPH), an unserer Schule das "Jahrgangsübergreifende Lernen" (JÜL) in der 1. und 2. Klasse, fortgeführt werden oder nicht?

Inzwischen steht es den Schulen wieder frei, eigenmächtig darüber zu entscheiden. An unserer Schule wird in der ersten Schulkonferenz des nächsten Schuljahres eine Entscheidung getroffen. Innerhalb des Kollegiums wird diskutiert; die Lehrerinnen der Schuleingangsphase haben ein Konzept erarbeitet. Um sich von Seiten der Eltern eine differenzierte Meinung bilden zu können, hat sich eine Arbeitsgruppe zu dem Thema gebildet, die nun ihre Arbeit aufnehmen wird. Wir werden weiter darüber berichten.

Was kommt danach?



Nach der 4. oder der 6. Klasse haben die Kinder dann mit oder ohne JÜL, mit oder ohne Ski-Woche ihre Grundschulzeit hoffentlich glücklich hinter sich gebracht. Was der **Übergang auf das Gymnasium** bedeuten kann, stellte Astrid Kling-Hornig als Ergebnis einer privaten Recherche (mit Rücklauf von ca. 30 Parteien) vor. Im Wesentlichen kann man davon ausgehen, dass die

Kinder auf eine ungewohnte Belastungs- und Bewährungsprobe gestellt werden. Die Leistungsanforderungen ziehen noch einmal kräftig an, und Rücksichten, die an unserer Schule genommen werden (dass z. B. nicht zwei Arbeiten an einem Tag geschrieben werden), fallen dort weg. Viele "rutschen" notenmäßig erst einmal mehr oder weniger ab, die einen verkraften den Wechsel besser, andere weniger gut. Eine ganz wichtige Voraussetzung ist es, Grundfertigkeiten in den Basisfächern zu beherrschen. In dieser "elterninfo" schildert Svenja Pelzel aus der Sicht einer Mutter den Übergang eines Schülers aufs Gymnasium.

Viele weitere Informationen gingen an diesem langen Abend herum, unter anderem über die Vergleichsarbeiten (VERA) in der 3. Klasse. Wer sich über das eine oder andere Thema genauer informieren will, wendet sich bitte an die Elternvertretungen seiner Klasse.

st

Tränen und das Gefühl zu versagen

-der Übergang von der Grundschule aufs Gymnasium wird den Schülern nicht leicht gemacht-

Mein Sohn besucht seit letztem August das Archenhold-Gymnasium in Oberschöneweide und ich muss sagen, ich bin entsetzt, wie wenig sich in den letzten 30 Jahren verändert hat. Lediglich das Eigenmarketing ist glanzvoller geworden.

An den ‚Tagen der Offenen Türe‘ präsentieren sich alle Gymnasien, die wir besucht haben, mit wunderbaren Projekten, AGs, Lerngruppen, Schülerhilfen, Klassenreisen und Ähnlichem. Ich muss gestehen, davon haben wir uns blenden lassen. Denn diese Angebote sind nur ein winziger Teil im Schulalltag. Der tägliche Unterricht sieht anders aus.

Das, worauf es meiner Meinung nach ankommt, ein angstfreies, motiviertes, eigenverantwortliches Lernen, findet meiner bisherigen Erfahrung nach nur in Einzelfällen statt. Dafür beginnt zum Beispiel der Französischunterricht wie zu meiner Schulzeit immer noch damit, dass einzelne Schüler abgefragt werden. Für die Mädchen und Jungs bedeutet dies, dass sie mit hochgezogenen Schultern da sitzen, inständig hoffen, dass sie heute nicht drankommen. Die pädagogische Binsenweisheit, nach der der Einstieg in eine Unterrichtsstunde für die Motivation der Schüler ausschlaggebend ist, scheint beim Kollegium noch nicht angekommen zu sein. Angst ist sicherlich der denkbar schlechteste Einstieg.

An der Archenhold-Oberschule wird das Leistungsprinzip zudem auf die Spitze getrieben. Die Zahl der Tests, die die Schüler schreiben, Klassenarbeiten, Hausaufgabenkontrollen, die sonstigen Wettbewerbe lassen sich kaum noch zählen. Mir kommt es so vor, als sollte aus jedem Kind von Anfang an alles herausgequetscht werden, egal ob Persönlichkeit und Energie des Einzelnen dafür ausreichen. Mein Sohn verlässt um 7.15 Uhr das Haus, kehrt zwischen 15 und 16 Uhr zurück, macht dann nicht selten zwei Stunden Hausaufgaben. Er arbeitet mehr als ich.

Ein weiterer Punkt, der uns absolut ‚kalt erwischt‘ hat, ist die Übergangszeit. Mein Sohn ist mit einem sehr guten Durchschnitt aufs Gymnasium gekommen, wir sind davon ausgegangen, dass er einigermaßen dort hin passt. Die ersten Wochen brachte er ständig Vierer und Fünfer nach Hause, war dem Tempo, der Art eigenständig zu lernen und zu denken, den vielen Hausaufgaben sichtlich nicht gewachsen. Das Ergebnis: Tränen und das Gefühl zu versagen. Mittlerweile hat er sich zwischen Zwei und Drei eingependelt, fühlt sich wieder wohl.

Ich bin der festen Überzeugung, dass dieser schlechte Start zwei Ursachen im System hat. Zum einen werden meiner Erfahrung nach die Schüler von einigen KollegInnen an der Thalia-Grundschule nicht ausreichend auf eigenverantwortliches Lernen vorbereitet. So wird z. B. im Englischunterricht oft nicht immer vermittelt, wie die Kinder ihre Vokabeln und Grammatik so lernen, dass sie auch langfristig sitzen. Auch mathematisches Weiterdenken kommt in manchen Klassen zu kurz. Dieses Manko bekommen die Schüler spätestens auf der Oberschule zu spüren.

Der zweite Punkt ist, dass Oberschullehrer häufig den Satz sagen: „Wir sind hier nicht mehr an der Grundschule“. Mit dieser Floskel überdecken sie, dass kein Übergangskonzept besteht, dass sich niemand an den Oberschulen darüber Gedanken macht, wie man den Nachwuchs sanft ans neue Lernen gewöhnt. Zwar bekam unser Sohn ein zweitägiges Methodentraining, doch das wurde nie vertieft und zeigt dementsprechend wenig Wirkung.

Vielleicht kann man das System Gymnasium mit folgendem Bild verdeutlichen: Hertha BSC nimmt seine besten Nachwuchsspieler aus der U20, setzt alle gegen Bayern München ein, der Trainer schaut, wer nach dem 17:0 noch laufen kann und einigermaßen erhobenen Hauptes vom Platz geht und mit dem arbeitet er dann weiter.

Bei unserem zweiten Sohn, der im Moment noch an der Thalia-Grundschule ist, werden wir zwei Dinge grundsätzlich anders machen: Wir werden selbst auf ein Methodentraining achten und uns alle guten Sekundarschulen ansehen.

Svenja Pelzel

Pro - Skireise an der Grundschule



Eine ganz andere Woche Schule

Ich war in den Winterferien mit meiner Tochter im Skiurlaub. Es war das erste Mal nach fünf Jahren Pause. Für meine Tochter war es das erste Mal in ihrem sechsjährigen Leben. Freunde hatten mich überredet, bei ihrer Väter-Kinder-Tour mitzufahren. Nachdem ich das Komplettpaket: Anreise, Skipass, Sporthotel mit Vollpension und Kinderskischule im Internet gebucht und den beachtlichen Preis überwiesen hatte, überkamen mich erste Zweifel. Muss eine Woche Skifahren in Österreich so viel kosten wie drei Wochen Sommerurlaub in Mecklenburg? Ist eine 10-stündige Busfahrt einem sechsjährigen Kind zuzumuten? Ist Skifahren umweltpolitisch korrekt?

Wir hatten acht wundervolle, sportliche und lustige Tage. All meine anfänglichen Bedenken waren schnell verflogen. Meine Tochter fuhr Ski, als hätte sie in ihrem Leben sonst nichts anderes getan und ich hatte nach drei Tagen und einigen blauen Flecken zur alten Sicherheit auf dem Board zurückgefunden.



Eine Skireise mit der Schule ist etwas anderes. Sollten sich genug Eltern für die Teilnahme ihrer Kinder an der Skireise entscheiden, würden ca. 30 Schüler mit vier Begleitern für eine Woche verreisen. Diese Reise wird frühestens im nächsten Winter mit Schülern der 5. und 6. Klassen stattfinden.

Wenn ich an den Spaß und die Motivation denke, die unsere Kinder bei den Schulprojekten haben, wünschte ich mir jeden Monat eine Woche 'Lernen am anderen Ort'. Eine Woche Schulbeginn um 9 Uhr und ohne Stundenklingeln. Eine Woche altersgemischtes gemeinsames Lernen, Sport treiben, Experimentieren und kreativ sein. Eine Woche ohne starre Klassenstrukturen und ein Haus mit lauter offenen Türen.

Nicht jeden Monat, aber auf ihrer Skireise würden die Kinder genau das erleben. Der Gerechtigkeit halber müsste all das auch den Kindern widerfahren, die in Berlin bleiben. Das hört sich für mich spannend an. Für den erfahrenen Lehrer und Erzieher hört sich das sicher anstrengend, wenn nicht gar völlig unrealistisch an. Die vergangenen Jahre haben mir gezeigt, dass die Eltern immer da waren, wenn sie gebraucht wurden. Das wird auch jetzt wieder so sein. Ich würde mich freuen, wenn im nächsten Schuljahr die erste Skireise der Thalia stattfindet und ich wünsche mir mutige Lehrer und Erzieher, die mit der Hilfe der Eltern das Experiment 'Eine ganz andere Woche Schule' wagen.

André Wullstein

(Der Artikel ist vor dem Busunglück in der Schweiz entstanden. Ich bin mir nicht sicher, ob ich ihn heute noch so schreiben würde)

Kontra - Skireise an der Grundschule



Denkanstöße zum Thema „Skiurlaub für 30 Schüler“

Ein immer wieder viel diskutiertes Thema an unserer Schule ist die Personalsituation. Wenn ihr diesen ersten Satz lest, dann fragt ihr euch sicherlich, was hat das mit Skiurlaub zu tun – nun, eine ganze Menge.

Während der GEV Sitzungen entstand an unserer Schule die Idee, 30-40 Schülern der Jahrgangsstufe 5 und 6 im nächsten Schuljahr Skiurlaub in der regulären Schulzeit zu ermöglichen, und grundsätzlich ist das auch eine tolle Geschichte, wenn das Wörtchen Wenn nicht wäre.

Was, wenn in der winterlichen Erkältungszeit dann erneut 1/3 der Belegschaft fehlt und zur gleichen Zeit noch 2 Lehrer für 1 Woche in ein Schneeparadies fahren. Bleiben dann vielleicht 60 andere Schüler zu Hause, weil keiner mehr da ist, der unterrichtet? War doch die Personalsituation bereits in diesem Jahr durch gesundheitliche Ausfälle sehr strapaziert und die Unterrichtsqualität nicht auf dem Niveau, wie wir es uns wünschen.

Was, wenn diese ca. 60 Schüler dann gelangweilt in den Klassen sitzen und sich fragen, sind wir nur halb so gut wie die Anderen und warum durften wir nicht mit. Nun, vielleicht deshalb nicht, weil sie noch nicht Ski fahren können, und die Idee ja nur gilt für die Schüler, die bereits schon einmal auf den Brettern standen.

Was, wenn sich niemand überlegt, für diese Schüler ein gleichwertiges Projekt für eine Woche zu finden. Ein Projekt, das ebenso interessant, Team-bildend, sportlich und erlebnisreich ist?

Und was, wenn Streit und Neid in den Klassen entsteht, darf doch nur einer der besten Freunde mit, nämlich der, der Ski fahren kann und dessen Eltern 299,00 EUR übrig haben für dieses tolle Event, das sicherlich auch noch in höheren Jahrgangsstufen erlebbar ist.

Was, wenn es in Berlin und Umgebung viele andere schöne Ziele gibt, die uns und unseren Kindern besser zu Gesicht stehen würden und tiefer in das Bewusstsein dringen und dem Gemeinschaftsgedanken besser dienen? (Hier erinnere ich an die schönen und kreativen Schulprojekte der letzten 4 Jahre und eine traumhafte Schulfahrt, an der alle Schüler teilnehmen konnten.)

Dann, ja dann wäre ich dafür!!!

Andrea Gnichwitz





Die Thalia hat einen Förderverein.....?

Zuerst eine Frage: Warum braucht unsere Grundschule einen Förderverein? Und was macht der überhaupt? Da kann man antworten: „In Zeiten knapper Kassen im Land Berlin.....“ Nun, das ist zu einfach. Das Land Berlin stiehlt sich aus der Verantwortung, und Fördervereine finanzieren über Spendengelder die Wiederherstellung und Sicherung von Standards? Nein. Vielmehr können wir durch Fördervereinsarbeit das schon Bestehende erweitern, neue, spannende Erlebnismöglichkeiten schaffen, das Schulumfeld, die Freizeit- und Beschäftigungsmöglichkeiten für die Kinder an der Thalia verbessern, zusätzliche Angebote ermöglichen.

Wir wollen nicht die Politik aus ihrer Verantwortung entlassen, sehen aber, dass wichtige Neuanschaffungen und Reparaturen nicht ohne finanzielle und materielle Unterstützung Dritter möglich sind. Staatliche Schulen dürfen keine Spenden annehmen oder verwalten, ein Förderverein ist wiederum dazu in der Lage.

Der FV Thalia-Grundschule wurde im Jahr 2003 von engagierten Eltern mit dem Ziel gegründet, bisher „Unmögliches“ möglich zu machen. In der Vereinssatzung heißt es: **„Zweck des Vereins ist insbesondere die ideelle und finanzielle Förderung und Unterstützung der schulischen und außerschulischen Aktivitäten und des Wohlergehens der Schüler der Thalia-Grundschule auf dem Gebiet der Bildung, Erziehung, der Kunst und Kultur sowie des Sports.“**

Also, man kann sagen, alles, was gut für die Kinder an der Thalia ist, ist im Grunde „förderfähig“.

Beispielsweise Spielgeräte, Lern-, Bastel- und Verbrauchsmaterialien für den Hort und Schule, Teilnehmer-Startgelder für außerschulische Wettbewerbe, kostenlose Getränke für alle Schüler auf Veranstaltungen, Preise, Auszeichnungen und Pokale für schulinterne Wettbewerbe und nicht zuletzt die umfangreichen Schulprojekte der vergangenen Jahre (Bsp. Thalialand in Piratenhand, Atlantisjahr...) konnten so finanziert werden.



Für all diese Projekte muss natürlich auch Geld eingenommen werden, Spenden jeglicher Art sind immer willkommen! Die Arbeit des FV Thalia-GS ist als gemeinnützig anerkannt, somit können Spenden steuerlich geltend gemacht werden.

Im laufenden Schuljahr hat der FV besonders durch Einnahmen am Eltern-Kind-Sportfest und dem Laternenfest die Spendenkasse aufbessern können. Es konnten im ersten Halbjahr des Schuljahres 2011/2012 bereits 23 neue Vereinsmitglieder begrüßt werden! Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung!

Leider war und ist es dem FV nicht möglich, alle Elternvertreter, wie im letzten Elternbrief erträumt, mit einem „iPad2“ auszustatten, aber wir arbeiten dran ;-)

Im Ernst, es ist immer erfreulich, wenn Eltern etwas für die Kinder an der Thalia bewegen wollen. Grundsätzlich unterstützt und begrüßt der FV Elternarbeit und Elterninitiativen, sowohl finanziell als

auch logistisch und organisatorisch. So geschehen am letzten Februar-Wochenende: Im „Grünen Haus“ haben Eltern mit Freude und Engagement neue Sitzbänke für die „Kleinen“ gebaut. Es wurde vermessen, gesägt, geschleift, geschraubt, gelacht, geredet... Ein dickes Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer!!!! Hier hat zwar der FV den Termin koordiniert und mit Steffen Hiller den „Bauleiter“ gestellt (es ist immer gut, einen Schreiner zu kennen...), die Idee und Initiative zu der Aktion kam von den Eltern. Das Material wurde aus Fördermitteln (Restbestände der Schulhofbänke- Erneuerung) beschafft.

Neben solchen Projekten und den bereits erwähnten Anschaffungen und Förderungen ist ein besonderes Highlight der Vereinsarbeit die vom FV organisierte Rosenmontagsdisco. Am 20.02. trafen sich in der Aula neben diversen Lichtschwert-kreuzenden Vertretern der dunklen und hellen Seite der Macht Kommissare, Astronauten, Prinzessinnen, Kätzchen, Könige, Indianer, Funkenmariechen, feine Damen, Clowns, Sportler und viele, viele andere kostümierte Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen zur fröhlichen Rosenmontagsdiscofaschingssause. Der DJ legte die passende Musik auf, die Kinder tanzten und feierten.

Eine Kinder-Jury sollte aus den vielen schönen und fantasievollen Kostümen die schönsten prämiieren, was nicht einfach war: OT: „Können wir nicht diesmal acht Preise vergeben?“ – Leider nicht, gab es doch für die „Kleinen“ im ersten Durchgang von 14.00 bis 15.00 Uhr und für die „Großen“ im zweiten Durchgang von 15.00 bis 16.00 Uhr jeweils nur drei Preise in Form von Büchergutscheinen für die „schönsten“ Kostüme. Aber die Jury ging ihrer Arbeit pflichtbewusst und mit wachen Augen nach. Was nun bleibt, ist die Vorfreude auf das nächste Jahr.



Zum Ende noch ein wichtiger Hinweis auf ein ganz aktuelles Förderprojekt: Der Förderverein unterstützt die Erstellung und den Druck der neuen Schülerzeitung „Thalia-News“. Herr Seitz arbeitet mit den Kindern bereits an der Veröffentlichung der zweiten Ausgabe. Für dieses Projekt sind zur Finanzierung der Erstellungskosten Spendengelder nötig. Falls auch Sie das Projekt „Schülerzeitung“ unterstützen möchten, dann überweisen Sie eine Spende auf unser Konto bei der DB24, Kto.Nr. 2222180 BLZ 10070024 Kennwort „Schülerzeitung“.

Noch kurz in eigener Sache: Sie sind eingeladen, sich als Mitglied im Förderverein zu engagieren. Die Mitgliedschaft kostet Sie ganze 12€ im Jahr. Auch freuen wir uns auf Ihre Ideen, Wünsche und Anregungen. Alle Kontaktdaten und Informationen, den Aufnahmeantrag und Hinweise zu Spenden finden Sie auf der Homepage des Fördervereins: www.thalia-fv.de

Spenden können Sie auf o. a. Konto, eine andere Möglichkeit ist ein Einkauf in einem über das Portal „Bildungsspender“ verlinkten Online-Shop. Hier geht automatisch bei jeder Bestellung ein prozentualer Anteil als Spende auf das Konto des FV, ohne dass für Sie zusätzliche Kosten entstehen. Folgen Sie einfach www.bildungsspender.de/thalia-grundschule und tun Sie mit jedem Einkauf etwas dafür „Unmögliches“ möglich zu machen.

Johannes Kosler

Impressum:

Herausgeber

Gesamtelternvertretung der
Thalia Grundschule

Redaktion

André Wullstein (V.i.S.d.P.)
Sabine Tietjen

Kontakt

thalia.elterninfo@gmx.de
Telefon 6711067

Wir veröffentlichen alle uns
zugesandte Artikel die einen
Bezug zur Thalia Grundschule
haben sofern ihr Inhalt nicht
gesetzwidrig, rassistisch oder
beleidigend ist.